

Zweiter Theil.

Concert (Dmoll) für Pianoforte von Anton Rubinstein, vorgetragen
von Fräulein *Anna Mehlig*.

Lieder mit Pianoforte, gesungen von Fräulein *Schreiber*.

a) „Gretchen am Spinnrad“ von Franz Schubert.

Meine Ruh' ist hin,
Mein Herz ist schwer;
Ich finde sie nimmer
Und nimmermehr.

Wo ich ihn nicht hab',
Ist mir das Grab,
Die ganze Welt
Ist mir vergällt.

Mein armer Kopf
Ist mir verrückt,
Mein armer Sinn
Ist mir zerstückt.

Meine Ruh' ist hin,
Mein Herz ist schwer;
Ich finde sie nimmer
Und nimmermehr.

Nach ihm nur schau' ich
Zum Fenster hinaus,
Nach ihm nur geh' ich
Aus dem Haus.

Sein hoher Gang,
Sein' edle Gestalt,
Seines Mundes Lächeln,
Seiner Augen Gewalt,

Und seiner Rede
Zauberfluss,
Sein Händedruck,
Und ach! sein Kuss!

Meine Ruh' ist hin,
Mein Herz ist schwer;
Ich finde sie nimmer
Und nimmermehr.

Mein Busen drängt
Sich nach ihm hin,
Ach dürft' ich fassen
Und halten ihn!

Und küssen ihn
So wie ich wollt',
An seinen Küssen
Vergehen sollt'!

Goethe.

b) „Der Nussbaum“ von Robert Schumann.

Es grünet ein Nussbaum vor dem Haus,
Duftig,
Luftig
Breitet er blättrig die Blätter aus.

Viel liebliche Blüthen stehen d'ran;
Linde
Winde
Kommen, sie herzlich zu umfahn.

Es flüstern je zwei zu zwei gepaart,
Neigend,
Beugend
Zierlich zum Kusse die Häuptchen zart.

Sie flüstern von einem Mägdlein, das
Dächte
Nächte,
Tage lang, wüsste, ach! selber nicht was.

Sie flüstern, — wer mag verstehen so gar
Leise
Weise? —
Flüstern von Bräut'gam und nächstem
Jahr.

Das Mägdlein horchet; es rauscht im
Sehnend, Baum!
Wähnend
Sinkt es lächelnd in Schlaf und Traum.

Julius Moser.